



B/S/H/

Gemeinsame Presse-Information

Bewährte Verpackung, reduzierter CO₂-Fußabdruck: BSH setzt erstmals auf Styropor-Verpackungen auf Basis chemisch recycelter Kunststoffe von BASF

- **Beitrag zur Schließung des Kunststoffkreislaufs und zur Nachhaltigkeitsstrategie beider Unternehmen**
- **Hohe Qualität bei Transportverpackungen für empfindliche Elektrogeräte bleibt gewährleistet**
- **Styropor[®] Cycled[™]: Alternative zu fossilen Rohstoffen bei Hausgeräten aus dem BSH-Konzern im Einsatz**

Ludwigshafen und München, 18.03.2021 – Was auf einer großen Kunststoffmesse und einem Pilotprojekt Ende 2019 begann, mündet nun in eine erfolgreiche Kooperation: Ab 1. April 2021 verwendet die BSH Hausgeräte GmbH als Verpackungsmaterial für ausgewählte Großgeräte insbesondere der Luxusmarke Gaggenau erstmals Styropor, für das ein Rohstoff aus chemisch recycelten Kunststoffabfällen verwendet wurde.

Zunächst testet die BSH die Styroporverpackungen aus recyceltem Material am Produktionsstandort Dillingen. Das ambitionierte Vorhaben ist, bei allen Großgeräten weltweit auf solche ressourcenschonenden Verpackungen zu setzen. „Unser Ziel bei der BSH ist es, die Lebensqualität zu verbessern. Dazu gehört auch natürliche Ressourcen zu schonen und zur Reduzierung von Abfall und Verschmutzung beizutragen. Einen großen Schritt auf diesem Weg haben wir bereits zurückgelegt: Seit Ende 2020 entwickeln und fertigen wir an unseren Standorten als Europas führender Hausgerätehersteller alle Produkte weltweit CO₂-neutral. Das reicht uns

aber nicht – wir als Gesellschaft und damit auch wir als Unternehmen müssen weg von der Wegwerfmentalität, hin zu mehr Bewusstsein für Rohstoffe und Materialien. Aus alt neu zu machen und so Abfall zu vermeiden ist daher ein Kernelement des Kreislaufwirtschaftsansatzes der BSH. Mit der Nutzung von Styropor-Verpackungen, für die Rohstoffe aus dem chemischen Recycling eingesetzt werden, leisten wir einen aktiven Beitrag zu unseren Nachhaltigkeitszielen und zur industrie-übergreifenden Kreislaufwirtschaft. Wir freuen uns mit BASF einen langjährigen, erfahrenen Partner an unserer Seite zu haben, der uns bei der Erreichung dieser Ziele unterstützt“, sagt Silke Maurer, Chief Operating Officer der BSH Hausgeräte GmbH.

Verpackungen in Neeware-Qualität – kleinerer CO₂-Fußabdruck

Aufgrund seines Herstellungsverfahrens verfügt Styropor® Cycled™ über die gleichen Eigenschaften wie herkömmliches Styropor. So bleiben die guten Verpackungseigenschaften wie hervorragende Stoßdämpfung und hohe Druckfestigkeit erhalten, welche unerlässlich für den Schutz von anspruchsvollen Haushaltsgeräten sind. In der Produktion des seit 70 Jahren bekannten Verpackungsschaumstoffs werden lediglich fossile Rohstoffe durch die benötigte Menge an sogenanntem Pyrolyseöl ersetzt, das von BASF-Partnerfirmen aus Kunststoffabfällen gewonnen wird, die sonst energetisch verwertet oder deponiert würden. BASF setzt dieses Öl zur Herstellung neuer Kunststoffe am Beginn der Wertschöpfungskette ein.

Da sich recycelte und fossile Rohstoffe in der Produktion vermischen und nicht voneinander zu unterscheiden sind, wird der Recycling-Anteil dem Styropor® Cycled™ über einen Massenbilanzansatz zugeordnet. Sowohl der Zuordnungsprozess als auch das Produkt selbst, sind durch das unabhängige Zertifizierungsprogramm Ecoloop zertifiziert. Im Vergleich zu herkömmlichem Styropor lassen sich bei der Herstellung von Styropor® Cycled™-Verpackungen so mindestens 50% CO₂ einsparen.

Kreisläufe schließen – Ressourcen schonen – Umwelt schützen

„Der Schwerpunkt der aktuellen Umweltpolitik ist es, Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren, fossile Ressourcen zu schonen, Abfälle zu vermeiden oder zu nutzen. Unser Partner BSH trägt durch den Einsatz von Produkten aus unserem

ChemCycling™-Projekt aktiv dazu bei, dass Kunststoffe nach ihrer Gebrauchsphase wiederverwertet und zurück in den Stoffkreislauf geführt werden“, sagt Klaus Ries, Leiter des Styrenics-Geschäfts der BASF in Europa.

In der Zukunft soll die Zusammenarbeit zwischen BASF und BSH weiter ausgebaut werden, um die Nutzung von alternativen Rohstoffen entlang weiterer Wertschöpfungsketten zu prüfen und Lösungen zur Schließung des Kunststoffkreislaufs in diesen Bereichen zu finden. Dies schließt die Betrachtung weiterer Recyclingverfahren mit ein. Da sich unverschmutzte Styropor-Verpackungsabfälle sehr gut mechanisch recyceln lassen, ist diese Art des Recyclings heute bereits weit verbreitet und wird in den kommenden Jahren weiter intensiviert.

Weitere Informationen zum ChemCycling™-Projekt der BASF finden Sie [hier](#).

Über BASF

Chemie für eine nachhaltige Zukunft, dafür steht BASF. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Mehr als 110.000 Mitarbeitende in der BASF-Gruppe tragen zum Erfolg unserer Kunden aus nahezu allen Branchen und in fast allen Ländern der Welt bei. Unser Portfolio haben wir in sechs Segmenten zusammengefasst: Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care und Agricultural Solutions. BASF erzielte 2020 weltweit einen Umsatz von 59 Milliarden Euro. BASF-Aktien werden an der Börse in Frankfurt (BAS) sowie als American Depositary Receipts (BASFY) in den USA gehandelt. Weitere Informationen unter www.basf.com.

Über die BSH

Die BSH Hausgeräte GmbH ist mit einem Umsatz von rund 13,2 Mrd. Euro im Jahr 2019 und 58.000 Mitarbeitern ein weltweit führendes Unternehmen der Hausgerätebranche. Zum Markenportfolio des Konzerns gehören neben elf bekannten Hausgerätemarken wie Bosch, Siemens, Gaggenau und Neff auch die Ökosystemmarke Home Connect, sowie drei Servicemarken, darunter Kitchen Stories. Die BSH produziert in 40 Fabriken und ist in rund 50 Ländern vertreten.

Die BSH ist ein Unternehmen der Bosch-Gruppe.

BASF Pressekontakt:

Sven Heppes
Telefon: +49 621 60 58772
sven.heppes@basf.com

BSH Pressekontakt:

Eva Bauerschmidt
Telefon: +49 89 4590 3441
eva.bauerschmidt@bshg.com